

Zeitschrift: Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band: 2 (1909)

Vorwort

Autor: Heierli, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort.

Nicht ohne ein gewisses Bangen hat der Unterzeichnete seinerzeit die Redaktion des Jahresberichtes der Schweizer. Gesellschaft für Urgeschichte übernommen. Er fragte sich, ob er wohl von seinen Freunden und Bekannten mit Fundberichten genügend unterstützt würde, um den Jahresbericht in der Weise zusammenstellen zu können, dass er eine Lücke in unserer prähistorischen Literatur auszufüllen imstande wäre. Es ging besser, als ich erwartete: statt der 214 Fundorte, die im vorigen Jahre namhaft gemacht werden konnten, sind es diesmal ca. 320 Fundstellen, von denen zu berichten war, und bereits sind für den dritten Bericht neue Beiträge eingelaufen oder in Aussicht gestellt. Auch manche Museumsdirektionen, vorab diejenige des Landesmuseums, haben mir mit Berichten beigestanden oder Clichés zum Gebrauch überlassen.

Eine ganz besonders erfreuliche Aufmunterung zu neuer Arbeit wurde uns dadurch zu teil, dass die h. Bundesbehörden beschlossen, uns einen jährlichen Beitrag zu leisten und nun kommt noch die Kunde, dass auch die Regierung des Kantons Solothurn beschlossen habe, uns in Anerkennung der Arbeit, die wir bei der Neuordnung des Museums geleistet, pro 1910 einen Beitrag zu stiften.

Indem ich allen, die mich im vergangenen Jahre unterstützten, meinen besten Dank abstatte, lasse ich den zweiten Bericht in die Welt hinausgehen, hoffend, dass er zu den alten Freunden neue werbe.

Zürich V, anfangs April 1910.

J. Heierli.